„Grüner Pionier“ Vegatrans geht noch stärker auf die Schiene

Die intermodale r2l Transport- und Umschlagtechnik ermöglicht den Bahntransport aller nicht kranbaren Semi-, Silo- und Kühltrailer. Damit will die Vega International Car Transport & Logstic Trading GmbH die Auslieferung von neuen Nutzfahrzeugen noch umweltfreundlicher gestalten. Fernziel des Unternehmens ist die komplett CO_2-neutrale Logistik.

Bild: Vegatrans

SALZBURG. Innovativ und einfallsreich waren die Damen und Herren bei der Vega International Car Transport & Logstic Trading GmbH schon immer.

Bild: Vegatrans

Peter Blum (links) und die KollegenInnen der Vegatrans wollen noch mehr Transporte auf die Schiene verlagern.

Und auch an der Lösungsorientiertheit des Salzburger Unternehmens mit Spezialisierung auf die Auslieferung von Nutzfahrzeugen können sich andere Logistikunternehmen ein Beispiel nehmen. Anstatt über die zähen Fortschritte bei den Transportkennzahlen im intermodalen Verkehr Schiene-Straße zu klagen, entwickelt man laufend neue Konzepte zur Förderung des Schienengüterverkehrs. Die braucht das Unternehmen, das sich die erfolgreiche Umsetzung einer CO_2-freien Logistik für den Transport von Sattelzugmaschinen, Aufliegern und kleinen Nutzfahrzeugen in allen erdenklichen Ausführungen zum Ziel gesetzt hat, dringend.

Aber es müssen auch die Politiker und die Einkaufsstäbe der Hersteller von Transportern, Lkw, Sattelaufliegern und Reisebussen mitspielen. Die Vertreter der Fahrzeugindustrie gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Ihr Interesse am Thema „Green Logistics“ wächst von Jahr zu Jahr. Sie beurteilen die Konzepte der Firma Vegatrans durchwegs positiv. Es besteht auch die offen bekundete Bereitschaft zur Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene. Jedoch zahlt dafür niemand einen Cent mehr im Vergleich zu den Straßentransporten.

Es gibt Unternehmen, die sich von einem solchen Vorgehen Einsparungen bei den Ausgaben für die Transportlogistik erhoffen. Doch das ist beim momentanen Dieselpreis eine kühne Annahme.

Hinzu kommt die von einigen Frächtern und Speditionen gehegte Befürchtung, das Europas Politiker nur unzureichend über die aktuellen Verhältnisse im Straßen- und Schienengüterverkehr informiert sind. Wer ständig die stärkere Nutzung der Bahnlogistik einmahnt, der sollte den Status quo bei den Sattelaufliegern kennen. Den derzeit im Einsatz befindlichen Modellen fehlt zu 95 Prozent die Bahntauglichkeit. Das betrifft mehr als eine Million Fahrzeuge in Europa. Für sie hat die Vega International Car Transport GmbH gemeinsam mit der Kässbohrer Transport Technik GmbH einen Ladungsträger mit mobilen und verstellbaren Rampen entwickelt. Die r2l-Wanne als Kurzbezeichnung für roadrailLink kann in jedem KV-Terminal per Reachstacker oder Portalkran in Standard-Taschenwagen verladen werden.

Das Konzept kommt bei der Vega International Car Transport GmbH bereits erfolgreich zur Anwen-

TRANSPORT/LOGISTIK

Die Vega-Ganzzüge von Italien nach Deutschland und Polen fahren mit 16 Doppeltaschenwagen mit einer Kapazität für 32 Sattelauflieger, 64 Lkw oder 96 Kleintransporter.

Bild: Vegatrans

dung. „Damit es sich auf breiter Front durchsetzt, muss der Schienengüterverkehr aber noch leistungsfähiger werden“, sagt Geschäftsführer Franz Blum. Dafür hat er gemeinsam mit seinem Team zehn Empfehlungen an die Politik ausgearbeitet. Angeregt werden Maßnahmen wie die Einführung einer CO_2-Steuer für den Straßengüterverkehr und insbesondere die konsequente Ertüchtigung der KV-Terminalstandorte sowie der Schieneninfrastruktur in Europa. Das erfordert die Unterstützung durch die Fachministerien in den europäischen Staaten und durch die EU-Kommission.

„Wenn wir jetzt nicht gezielt in die Modernisierung der Waggonflotten, in die Schaffung von Zusatzflächen für bestehende und neue KV-Terminals beziehungsweise in den Ausbau der Bahnstrecken entlang der Hauptachsen investieren, schafft Europa den Aufbruch in den von der EU Kommission erarbeiteten GREEN DEAL nie“, warnt Peter Blum im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung*. Bei Vega International Car Transport arbeitet man seit Jahren mit Hochdruck an der Umsetzung einer derartigen Strategie. Damit die Auslieferung neuer Nutzfahrzeuge nicht im Widerspruch zur Umweltverantwortung steht, rücken CO_2-Einsparungen und Bahnlogistik in den Mittelpunkt der vielfältigen Transportlösungen.

Die dafür entwickelte r2l roadrailLink Transport- und Umschlagtechnik schafft als intermodale Transporteinheit den Spagat zwischen Straße und Schiene. Damit kann alles was auf der Straße rollt auf han- ▶

TRANSPORT/LOGISTIK

Zwei Sattelzugmaschinen auf einer r2l-Plattform unmittelbar vor der Verladung auf einen T3000 Waggon.

Bild: Vegatrans

VEGATRANS UMWELTKENNZAHLEN 2020:

Gründungsjahr 1990

CO_2 Einsparung: 1.205 Tonnen

Zurückgelegte Strecke: 4 Mio. km

Verladene Zugwaggons: 1.122

delsübliche intermodale Taschenwagen verladen werden. Peter Blum bezeichnet das als Türöffner zu den bestehenden Ganzzugsystemen. Wenn Lkw mit Elektromotoren oder zukünftig wasserstoffbetriebene Trucks den Vor- und Nachlauf zum Bahntransport übernehmen, ist das gleichbedeutend mit durchgängig klimaneutralen Gütertransporten. Bei Vega International Car Transport ist diese Form der „Grünen Logistik" bereits ein Fixpunkt in der Firmenphilosophie „und fest in unserer DNA verankert", wie es Peter Blum ausdrückt.

Dafür hat das 1990 gegründete Familienunternehmen in den letzten zwei Jahren 100 Stück r2l-Ladungsträger angeschafft. Die Verdoppelung der Flotte befindet sich in der Umsetzung. Eingesetzt werden die Stahlkonstruktionen auf den eigenen Ganzzug-Verbindungen Triest – Karlsruhe, Suzzara – Rhein im Münsterland sowie auf der in diesen Tagen startenden neuen Achse Suzzara – Poznan (Polen). Alle drei Routen werden im Rundlauf bedient und verlagern ein Aufkommen von mehr als 30.000 Nutzfahrzeugen im Jahr auf die Schiene. „Das entspricht rund 30 Prozent unseres Gesamtvolumens – und die Kunden wie Iveco, Krone, MAN Truck & Bus, Scania oder VW sind mit dem Service sehr zufrieden", sagt Peter Blum. Allein der neue Bahnservice von Italien nach Polen und retour entlastet die Brennerautobahn um 6.000 Lkw-Fahrten im Jahr.

So vehement die insgesamt 100 Mitarbeitenden von Vega International Car Transport die Transformation in Richtung „Green Logistics" vorantreiben, so ungewiss sind die Perspektiven für das Unternehmen in den nächsten Monaten. Man müsse mit nie dagewesenen Umständen zurechtkommen, stellt Peter Blum fest. Im Jahr 2020 war das gleichbedeutend mit einem Rückgang des Transportaufkommens um rund 20 Prozent. Total eingebrochen ist das Geschäft mit den Reisebussen. Die bis zur Corona-Pandemie beförderten 4.000-5.000 Einheiten pro Jahr haben sich praktisch in Luft aufgelöst. Und die Zukunftsaussichten für die Busunternehmen bleiben zumindest bis in den Sommer trüb!

Dennoch ist man bei Vega positiv für die Zukunft gestimmt, hat man doch mit DFDS einen Deal über die Vermietung von 50 r2L „Körben" abgeschlossen und noch knapp vor Weihnachten einen Rahmenvertrag mit dem größten Waggonvermieter in Europa der VTG in Hamburg, unterzeichnet, der die Aufrüstung von deren Taschenwagen mit r2L „Körben" vorsieht – als erstes Lieferlot wurden 150 r2L Einheiten bestellt. Jeder „Korb" hat eine CO_2 Einsparungspotential von 200 Tonnen, sodass alleine diese beiden Vertragsabschlüsse ein Einsparungspotential von bis zu 40.000 Tonnen CO_2 im Jahr haben. Weitere Lieferungen in mehreren Hundertschaften sind für 2021 geplant.

JOACHIM HORVATH

Das Unternehmen bringt damit sein neues Motto: „GREEN DEAL ON TRACK" bereits jetzt sehr gut in die Umsetzung!